

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurze Encyklopädie oder allgemeiner Begriff der Wissenschaften

Molter, Friedrich

Carlsruhe, 1762

II.

[urn:nbn:de:bsz:31-264483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264483)

d) ohne Flügel sind die Läuse, Flöhe, Mülben, Spinnen, Taranteln, Krebse 2c.

6) Erdichtete Thiere sind der Fischfrosch (*rana piscis*) der Pelican, das Einhorn, der Satyr, Phönix, Drach 2c.

II. Das mineralische Reich, worunter Erde, Steine, Metall, Halbmetall, Salz, und versteinerte Sachen gehören.

1) In diesem Betrachte wird die Erde in Staub, Thon, und Sand eingetheilt.

Von der ersten Art sind, die Garten-Erde, die rothe Erde, der Torf, die Kreide 2c.

Von der andern: die fette oder Speck-Erde, der Thon von verschiedener Art, das Porcellan, Leimen 2c.

Von der dritten, Sandstaub, Kies, Trippel 2c.

2) Die Steine sind auch mancherley: denn es giebt

a) Glassteine, die nämlich im Feuer zu Glase werden, als

a) Sand-

- a) Sandsteine, Kieselsteine, Wegsteine, Pflastersteine u.
- b) Steine die schon etwas glasartiges in sich haben: Kry stall, Chalcedonier, Onix, Sardonich, Jasper, Agat, Feuerstein u.
- c) Asbeste, welche das Feuer nicht verzehren kann, Edelsteine, Diamanten, Topaser, Chrysoliten, Hyacinthen, Granaten, Rubinen, Amethysten, Sapphire, Berille, Smaragden u.
- b) Thonsteine sind
- a) Spanische Kreide, rothe Erde, Spectsteine, Serpentin- oder Schlangensteine, Nierensteine.
- b) Talksteine, von Gold und Silber, weiße und grüne u.
- c) Schiefersteine, schwarze Kreide, Zusch- und Probierstein.
- d) Asbeste, wobey auch der unverbrechliche Flachs, das Pech, weißer Alaun anzumerken.
- e) Gipssteine, Mablaster, der schwarz, weiß, vielfärbigt, gestreift ist, Zink, Marienglas, Gipskry stall u.
- a) Kalksteine, Marmor von allerley Arten, Kry stall, Zink, Toffstein, Glätzstein u.
- c) Steine, die von Menschen oder Thieren kommen, Nierenstein, Gallenstein, Blasenstein, Bezoar, Krebsstein, Perlen u.

D 5

3) Salz

3) Salz, dessen es drey Gattungen giebt:

- a) saures (Sal acidum), Schwefelsalz, Salpeter, Scheidewasser, Vitriol von allerley Metallen, Alaun u. Weinstein.
- b) welches im Feuer zerfließt oder besteht.
- c) Mittelsalz als: Bittersalz, Salpeter, gemeines Salz, Meersalz.

4) Harz, welches

- a) entweder flüchtig ist, z. E. Balsam, Steinöl, u.
- b) oder fest, Umbra von allerley Farben, Pech, Bergwar, Asphalt oder Indenleim, allerley Schwefel u.

5) Halbmetalle, die auch entweder

- a) flüchtige sind, z. E. Quecksilber, und alle Mercurialmetalle, als der Zinnober u.
- b) oder feste, z. E. Spießglas, Zink, Erzstein, Arsenicum, Gallmey, u.

6) Metalle, welche man eintheilt

- a) in kostbare, als: Gold und Silber es sey nun pur oder im Erz u.
- b) oder in gemeine, z. E. Eisen, Magnet, Staal, Bley, Zinn, Kupfer, von allerley Gattung u.

7) versteinerte Körper

- a) in dem Thierreiche trifft man versteinerte Theile von vierfüßigen Thieren, Vögel, Fische, Insecten an u.

Dhne

Ohne hier die Schnecken und Muscheln zu vergessen, welche auf mancherley Art verfeinert sind.

- b) in dem Pflanzenreiche giebt es dergleichen Wurzeln, Holz, Früchte, Pflanzen, ingleichen Corallen, versteinerte Schwämme.

III. Das Pflanzenreich folgt igo auf das Thierreich; weil meistens Menschen und Thiere ihre Nahrung daraus ziehen.

1) Ueberhaupt bemerkt man hier

- a) das Grüne, das Gras, die Pflanzen, Blumen, Gartengewächse und Kräuter, die Feldfrüchte und Hülsenfrüchte, die Stauden, Büsche und Bäume, die Erdschwämme zc.

- b) die Theile, woraus selbige bestehen, z. E. die Blätter sind bald rund, bald länglicht rund, oval, herzförmig, u. d. gl. m. bald spizenförmig, bald glatt: bald haben sie eine raube, bald sanfte Oberfläche.

In den Blumen findet man die Wurzel, den Stich, die Blätter, den Kelch, den Kranz, die Fäserchen, den Stämpfel, das Zünglein, den Kopf, den Stengel.

An dem Baum ist die Wurzel, der Stamm, die Aeste, die Zweige, die Spröß-